

Dein Update

Wir im Bund. Wir im Land. Wir im Kreis Bergstraße.



Ausgabe April 2022: Themen im Kreis Bergstraße

AsF und Jusos Bergstraße: „Wir brauchen strukturelle Lösungen für Equal Pay“

Zu einem digitalen Kino-Event mit anschließender Diskussion lud die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) gemeinsam mit den Jusos Bergstraße anlässlich des Weltfrauentags und Equal Pay Day ein.

„Passend zum Motto des diesjährigen Equal Pay Day 4.0 – Gerechte Bezahlung in der digitalen Arbeitswelt – waren wir am Weltfrauentag ebenfalls digital unterwegs“, berichtet Alicia Hanf aus Viernheim als stellv. Vorsitzende der erst kürzlich neu konstituierten AsF Bergstraße. In Kooperation mit den Jusos Bergstraße lud die Bergsträßer Frauenorganisation zu einem pandemie-konformen Online-Event, das die Thematik des in diesem Jahr nur einen Tag zuvor stattfindenden Equal Pay Days aufgriff.

Der Dokumentarfilm „Frau Vater – die Geschichte der Maria Einsmann“, der den Teilnehmenden zu Beginn gezeigt wurde, handelte von einer Frau, die in den 1920er Jahren in Mainz lebte und 12 Jahre lang ihrem Umfeld unentdeckt vorspielte, ein Mann zu sein, in Männerkleidung als Familienvater auftrat und so auch an der Arbeitswelt teilnahm. Der Film bot einen spannenden Rückblick auf die Rollenmuster vergangener Zeiten, was als Ausgangspunkt für eine lebendige Diskussion zu bestehenden Ungleichheiten im Arbeitsleben zwischen Frauen und Männern diente, so die AsF-Vorsitzende Josefine Koebe aus Bensheim.

Als besondere Gäste für die anschließende Diskussion konnten Andrea Gerlach aus dem Vorstand des Landesfrauenrats Hessen und Maria Lauxen-Ulbrich, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Viernheim, gewonnen werden. Beide Gäste machten in der Diskussion mit den zahlreichen Teilnehmer*innen ihre Perspektive deutlich. „Um die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen nachhaltig zu schließen, bedarf es dringender Maßnahmen wie der Einführung eines krisenfesten Mindestlohns sowie der 30-Stunden-Woche“, macht Andrea Gerlach deutlich, die im mittleren Management in der Pharma- und Medizintechnikbranche beschäftigt ist.

„Ich stelle nach wie vor fest, dass Berufswahlentscheidungen geschlechtstypisch sind und dass insbesondere die Berufe, die vorrangig Frauen ausüben, deutlich schlechter bezahlt werden. Gesellschaftlich gilt es hier, einiges in den Köpfen der Menschen zu ändern. Darüber hinaus muss dringend eine finanzielle Aufwertung und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in diesen Berufen geschehen, damit sie gleichermaßen attraktiv werden“, so die Viernheimer Gleichstellungsbeauftragte Maria Lauxen-Ulbrich.

Es sei wichtig, herauszustellen, wie Entgeltgerechtigkeit zwischen Frauen und Männern vorangetrieben werden könne, umso mehr haben wir uns über die lebhafteste Diskussion gefreut, betont Mika Hoffmann, Vorsitzender der Jusos Bergstraße aus Einhausen.

„Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren alle Bereiche unseres Lebens grundsätzlich verändern – vor allem auch die Arbeitswelt. Eine damit einhergehende Forderung für Equal Pay 4.0 ist für uns sowohl für Frauen als auch für Männer den gleichen Zugang zu Weiterbildungsangeboten zu schaffen“, bringt Susanne Boor aus Einhausen als Digital-Expertin und drittes AsF-Vorstandsmitglied zum Ausdruck.

„Damit wir Equal Pay Day im Januar und damit gar nicht mehr einfordern müssen, braucht es strukturelle Lösungen – wie bspw. bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Aufwertung von Teilzeit-Arbeit,“ so Alicia Hanf abschließend.

SPD-Bergstraße lädt zum Frühlingsempfang



Die SPD-Kreistagsfraktion und der SPD-Unterbezirk Bergstraße luden am Samstag, den 2. April, zum alljährlichen Frühlingsempfang ins Klubheim des Odenwaldklubs Lampertheim ein. Präsident des hessischen Städte- und Gemeindebundes sowie Viernheimer Bürgermeister Matthias Baaß konnte als Gastredner begrüßt werden. Thema des Tages war „Zusammenhalt in aufgeregter Zeit – Kommunen zwischen Corona und Ukrainekrieg“. Bei Getränken und Imbiss bestand für die Gäste die Gelegenheit die kommunalen SPD-Politiker im lockeren Gespräch persönlich kennenzulernen. Die Veranstaltung erfreute sich einer guten Resonanz.

SPD-Bergstraße begrüßt beantragte Parteiauschlussverfahren gegen Gerhard Schröder

„Die SPD Bergstraße begrüßt das eingeleitete Parteiordnungsverfahren gegen Gerhard Schröder.

Es ist nicht zu verstehen, warum ein ehemaliger Bundeskanzler sein eigenes Ansehen mit einer derart starrsinnigen Einstellung zu einer Männerseilschaft nachhaltig zerstört.

Bei Fragen von Krieg und Frieden gibt es keine Taktierereien. Putin ist der Aggressor in diesem Krieg, seine Politik kostet Menschenleben. Da gibt es keine zwei Meinungen und keine vermeintliche Freundschaft, die man zu pflegen versuchen müsste. Wir stehen als SPD zur Ukraine.

Er hatte genug Zeit, seine Ämter für russische Staatsunternehmen aus eigenem Antrieb niederzulegen. Leider hat er diese Chance verpasst.

Nun ist es richtig, dass er durch das Verfahren den notwendigen moralischen und formalen Druck bekommt. Putin und SPD gehen nicht zusammen – nicht in der derzeitigen Lage.

Wir haben das Ansinnen der Heidelberger SPD gut verstanden, begrüßt und unterstützt.“

Marius Schmidt, Unterbezirksvorsitzender der SPD Bergstraße

Landtagsabgeordneten Rüdiger Holschuh und Karin Hartmann informieren sich über die seit 2018 laufende Sanierung von Schloss Hirschhorn



Die Sanierung und der Umbau des Schlosses Hirschhorn ist nach mehrjähriger Bauzeit fast abgeschlossen. Dies war für Rüdiger Holschuh, MdL Odenwaldkreis und Karin Hartmann, MdL Kreis Bergstraße Anlass zu einer Besichtigung und direkten Information durch Direktorin Kirsten Worms, Dr. Anja Dötsch und Hermann Felleisen von der Verwaltung Staatliche Schlösser und Gärten Hessen.

Dass das Stadtbild prägende, und für die Hirschhorner Bürgerinnen und Bürger wichtige historische Kleinod wird seit dem Jahr 2018 aufwendig saniert und umgebaut. Zusammen

mit dem örtlichen SPD- Vorsitzenden Thomas Wilken informierten sich die Abgeordneten bei Frau Kirsten Worms, Direktorin Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Dr. Anja Dötsch, die für die wissenschaftliche und denkmalfachliche Betreuung der baulichen Anlagen verantwortlich war und dem Projektleiter, Hermann Felleisen über die abgeschlossenen und noch ausstehenden Sanierungen. Die Fachleute gaben auch einen fundierten Einblick in den historischen Hintergrund der Räumlichkeiten und erläuterten die Sanierungsmaßnahmen. Die Umbaumaßnahmen werden voraussichtlich noch das ganze Jahr 2022 in Anspruch nehmen. Die Sanierung der Mauer und auch der Kapelle gestaltete sich wesentlich umfangreicher als geplant. „Wichtig ist, dass nach der Renovierung wieder „Leben in die Burg Einzug hält“ und das Schloss wieder zum Anziehungspunkt für Touristen und Naherholungssuchende wird“, betont Rüdiger Holschuh.

Nach Ansicht aller Anwesenden ist der Umbau sehr gelungen.

„Um den Hotelbetrieb, die Gastronomie und das Café erfolgreich zu betreiben, bedarf es jetzt eines fachkundigen und erfahrenen Pächters“, äußerte sich Karin Hartmann. Da nicht nur die gelungenen Räumlichkeiten, sondern auch das gastronomische Angebot wesentlicher Bestandteil eines erfolgreichen Konzepts ist, hoffen alle darauf, dass mit einem auskömmlichen Pachtvertrag auch ein qualifizierter Bewerber oder eine Bewerberin für den Betrieb der Hotellerie, des Restaurants und der Gastronomie gefunden wird. Für Hirschhorn und das Neckartal bietet die Bewirtung des Schlosses wieder die Chance auf mehr Tagesausflügler, Naherholungssuchende, Touristen und auch eine weitere attraktive Location für Hochzeiten und sonstige Feierlichkeiten.